

Ein Waggon Bohnen beim Kettenhändler. Das Kriegswucheramt hat am 19. d. im Bahnhofe Gegendorf einen Waggon mit Bohnen und anderen Lebensmitteln beschlagnahmt, da der dringende Verdacht verlag, daß mit der Waggonladung Kettenhandel betrieben werden sollte. Die Erhebungen ergaben, daß die Vermutung richtig war. 4000 Kilogramm Bohnen, welche sich in dem Waggon befanden, gingen im Kettenhandel von Hand zu Hand und wurden schließlich einem hiesigen Spital um 12 Kr. für das Kilogramm angeboten. An diesem Kettenhandel waren besonders der Eierhändler Simon B a l a t a n, ein russischer Untertan, 17, Bezirk, Lobenhayergasse 24 wohnhaft, der Zugsführer Alfred P o r t i g, Margarethenstraße 120 wohnhaft und der Vermittler Paul Gahn, der als Kor-

poral eingerückt ist und auf dem Opernring 7 wohnt muß also gute Geschäfte machen, (denn am Opernring wohnen keine armen Leute) beteiligt. Portig hat überdies einen Dienstzettel gefälscht, um den Waggon auslösen zu können. Alle drei wurden verhaftet. Gleichzeitig kam auch der Fuhrwerksbesitzer Wilhelm S a n t e, XVII, Wattgasse 66 mit in das Landesgericht, weil er dringend verdächtig ist, einen Teil der Waggonladung im Schleichhandel veräußert zu haben. Bei der Amtshandlung wurden 3385 Kilogramm Bohnen, 590 Kilogramm Kollgerste, 330 Kilogramm Marmelade, 2 Kisten Champagner, 25 Kilogramm Papiersäcke, 36 Kilogramm Gurken und Gemüse, 44 Kilogramm Mehl, 15 Kilogramm Zucker und 30 Kilogramm Mais beschlagnamt.